

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

7.6.1911 (No. 156)

Mineralwasser
in stets frischen Füllungen.



Sodener Pastillen.
Emsser Pastillen.
Alkoholfreie Getränke.



Kochherde,
Waschmaschinen,
verzinkte Wasch- und
Spülwannen,
Wassereimer,
Ascheimer,
Ofenhürne,
Ofenvorseher,
Kohlenbehälter,
Fülleimer und
sonstige Feuergeräte,
Fleischhackmaschinen,
Mandelschneidmaschinen,
Eismaschinen,
Buttermaschinen,
Kaffeemühlen,
Messingpfannen,
Bügeleisen,
Küchen- u. Tafelwagen,
Wärmflaschen,
Bestecke,
Kochgeschirre in Emaille,
Nickel und Aluminium,
extra stark,

empfeht
Jos. Meck,
Großh. Hoflieferant,
Küchen- u. Haushaltungs-
geschäft,
Erbprinzenstr. 29.

Wegen baulicher Verände-
rung **doppelte Rabatt-**
marken oder **10 Prozent**
in bar.

Orient-Teppiche!

Unsere persönlich im Orient abgeschlossenen Einkäufe sind nun vollständig hereingekommen und verkaufsfertig. Wir haben dieses Jahr unsere Ankäufe ganz bedeutend umfangreicher gestaltet und kauften sowohl Persische wie Kleinasiatische Qualitäten infolgedessen noch vorteilhafter als früher.

Unsere Lager sind sowohl in kleiner Ware als auch in grossen Teppichen derartig sortiert, dass wir bezüglich Auswahl und Preislagen auch den weitgehendsten Ansprüchen genügen können.

Zur Besichtigung unserer Vorräte laden wir hiermit höflichst ein.

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Dr. Lahmann's Unterkleidung

Übertrifft alle sonstigen Leibwäschearten, denn sie ist dauernd durchlässig, sorgt somit für beständige Ausscheidung schädlicher Stoffe durch die Haut, ist weich, angenehm schmiegsam.

... nicht ein, reizt die Haut nicht, verfilzt nicht, bietet besten Schutz vor Erkältung, wirkt nervenberuhigend u. wird daher von Ärzten empfohlen u. vorordnet. Einzigartige Qualität, hervorragende Haltbarkeit. Einfache und elegante Macharten in naturfarbig und weiss für Damen, Herren und Kinder.

Illustrierten Katalog versendet kostenlos die Alleinvertriebs-
Himmelheber & Vier, Inh. Louis Vier, Hoflieferant,
Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Straußfedern W. Eims Nachf.
direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

Das v. Barsewisch'sche Säge- und Hobelwerk G. m. b. H. Karlsruhe, Marienstraße 60 unterstellt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Brettern, Dielen, Rahmen, Latten, Tannen- und Forchenklotzware, Hobelbrettern m. N. und F. gefügt oder gefalzt, fertigen Türen, ferner amerik. und nord. Hölzern dem Ausverkauf. Die Bestände sind nur Ia Qualität.

Profitta Sodafrei (Die Waschfrau in der Dose) wäscht allein ohne Chlor etc.!

Bekanntlich das vorzüglichste moderne Waschmittel aus edelstem Material. — Tausende freiwillige, glänz. Anerk. Niederlagen in Karlsruhe in allen einschlägigen Geschäften: Profitta-Fabrik, Karlsruhe, Kaiserstraße 132.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgrafenstr. 52, Telefon 2340. Fabrik u. Versand Ettlingerstr. 51, Telefon 1428. Größtes u. leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschl. Lobende Anerkennung, billigste Preise, strengste Diskret.

Eingerahmte Bilder

zu Festgeschenken geeignet empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten gestellten Preisen

Fz. Otto Schwarz
Kunsthandlung und Spezial-Werkstätten für moderne Bilder-Rahmenungen mit elektrischem Maschinenbetrieb.
Kaiserstrasse 225.

Rohrer's Kaminzugregler beseitigt alle Rauchbelästigungen. Allein-Ausführungsberechtigt Friedr. und Emil Bindschädel Zement- und Baugeschäft Augartenstr. 32. Telefon 1636.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(12) (Nachdruck verboten.)

„Nach nur, was recht ist!“ pflegte die Schulzenfrau zu antworten, „ich soll meinen, wir hätten's doch wirklich dazu. Aber dich frisst der Geiz gewiß noch einmal auf. Den Deinen gönnt du net einmal ihr Schälgen Kaffee, aber in der Schente da stellst du deinen Mann, und alsdann heißt's jedesmal: die Sitzung hat so lang gedauert!“

In der Regel gab's dann böses Blut, aber schließlich vertrugen sie sich wieder, und der Schulze meinte: „Nun ja, schön ist's ja doch, wenn man's hat, wie wir.“

Die Schulzenfrau hatte von jeher ihre Not mit ihrem Manne gehabt. Sie war in ihren sittlichen Anschauungen etwas leichter als er, und er war ein grober, barscher Mann, ebenso derb und groß in seinem Wesen, wie in seiner äußeren Erscheinung. Der Schulze konnte nun einmal keinen Widerspruch vertragen, und die Schulzin widersprach so gern, und wäre es auch nur aus reinem Eigensinn gewesen. „Was ich sag', das gilt,“ war seine Rede, „und wenn darüber gleich der ganze Schnee verbrennt.“ Und doch ließ es die Schulzin oft im stillen nicht gelten.

Bei der Verheiratung der beiden ältesten Töchter hat es viel böses Blut gegeben. Der Vater hatte endlich seinen Kopf durchgesetzt, und es war auch ganz gut ausgefallen. Die beiden Töchter hatten es ganz gut bekommen und klagten nicht über ihre Männer, wenn sie einmal heimkamen.

Nun war noch Rosemarie, die Jüngste, da, die im Dorfe kurzweg die Schulzenmarie genannt wurde. An sie dachte die Mutter eben mit Sorgen, während sie die Kaffeeasse zum Munde führte. Wo nur das Mädel heute so lange blies? „Wenn der Vater heimkommt und sie ist net heimisch, dann gib's gewiß mal wieder ein Zanfen und Schelten, wie

so oft schon,“ dachte sie sorgenvoll, „und ich, die Mutter, hab' das Haupt-ungemach davon, wie immer seither.“

Der Goldmüller hatte keinen bösen Gedanken, als er für seinen Florian an die Rosemarie dachte, nicht allein der reichen Mitgift wegen. Wer sie von Kind auf kannte, der mußte sie gern haben, denn sie war immer ein frisches, natürliches Mädel gewesen, lustig und guter Dinge, und dabei akkurat und ordentlich, fleißig und arbeitssam. Um so auffälliger war die Veränderung, die in der letzten Zeit mit ihr vorgegangen war. Das war nicht mehr die alte, lustige Rosemarie von ehedem. Berweinte Augen — wer hatte die jemals an ihr gesehen? Ja, vor Lachen hatten ihr oft die Augen voll Tränen gestanden, aber diese Tränen hatten keine solche Spuren hinterlassen, wie jetzt, und gerade das Lachen, das helle, lustige Lachen hatte sie längst ganz verlernt. Immer war sie in Gedanken, mehr leidvoll als freudvoll, wie es den Anschein hatte. „Was ist nur mit dir, Rosemarie?“ hatte die Mutter schon mehrmals gefragt; „was machst denn nur immer für ein muckisches Gesicht? Es hat dir doch kein Mensch was in den Weg gelegt, ich am wenigsten.“ Da hatte sie die Näseln gezuckt und geantwortet: „Mutter, man kann doch net in einemfort lachen, und man hat doch auch manchmal seine besonderen Gedanken, wenn der Mensch älter wird.“

„Na, wenn du mit deinen zwanzig Jahren vom Alter reden willst,“ lachte die Mutter; „wenn du erst mal in meine Jahre kommst, alsdann laß ich mir's gefallen. Bist doch net etwan gar verliebt, Rosemarie? Es hat bei-nähe den Anschein.“ Da lachte sie ihr hell ins Gesicht: „Ich und verliebt — in wen soll' ich mich denn verliebt haben? Mich mag ja gar keiner; der Schillings-Maz und der Schwabens-Konrad und der Wunderlich's Franz und die andern alle bis zum Trautmann's Gottlob in der Ginstbelei — sie alle haben ja schon ihren Schatz! Da müßt' ich schon auf die Dörfer oben gehn, wenn ich einen finden wollt', in den ich mich noch verlieben könnt'.“

Aber kaum war die Mutter hinaus, da ließ sie wieder den Kopf hängen, und eine Träne perlte ihr über die Wange, und ein Seufzer hob die Brust. Und wenn's dann an die Arbeit ging, verjaß sie allerlei im Haushalt, was sie sonst nie getan hatte, und wenn es nur das gewesen

wäre, daß sie eine Kuh nur halb ausmolte, oder das heiße Plättchen auf dem Mädelstisch stehen ließ, daß das ganze Haus voll Brandgeruch war. Die Mutter schüttelte zu dem allen den Kopf und dachte: „Sie taun sagen, was sie will, da steckt ein Mannsbild dahinter.“ Sie beobachtete Rosemarie auch mitunter heimlich, aber das Mädel war viel zu vornehm, als daß sie das geringste hätte wahrnehmen können, was ihre Vermutung bestätigt hätte.

Endlich war ihr aber doch ein bestimmter Verdacht aufgestiegen, erst heute abend. „Wenn nur net gar der junge Fortwart dahintersteckt!“ dachte sie; „weshalb läuft er denn alle Nasenlang am Hause vorbei und macht einen langen Hals? Na Gott genabe, wenn das wär' und der Vater dahinterkäim, das gäb mein Lebtag nichts gutes! Du lieber Gott, ich für meine Person bin ja net so, hab's ja meinerzeit, wo ich noch jung war, auch net anders getrieben. Wenn ich an den Kauschhard's Toni denk' — — —! So ein bißel Liebslei ist ja schließlich keine Schand', wenn sie's net zu bunt treiben — und auf die Rosemarie kann ich mich verlassen. Ich gönnt' den Mädeln ihren Spaß, denn der Mensch lebt nur einmal, und wenn man erst einmal eine alte Schürmpel geworden ist, guckt einen ja doch niemand mehr an. Auf dem Dorfe hat sie ja so net viel. Sie soll sich nur vorsehn. Mit dem Florian die Sache, die der Schulze nenlich erwähnt, ei, die wär' so übel net; aber dazu gehören zwei. Na, ich werd' einmal mit ihr reden. Wo sie nur so lange steckt? Die Rosemarie Goldmüllerin — ich glaub', die Leute im Dorf täten hersten vor Neid. Ach, hat man doch seine liebe Not, bald mit dem Manne und bald mit den Kindern!“

Schon wieder schlug es vom Turme, und Rosemarie war immer noch nicht da. Jetzt bekam es die Schulzin wirklich mit der Angst zu tun, und sie sah noch einmal zum Fenster hinaus. Da ging die hintere Tür, und sie hörte rasche Schritte im Hausflur — Gott sei dank, endlich kam sie!

„Aber in aller Welt, Rosemarie, wo bleibst denn nur heut so lang?“ rief sie der Eintretenden entgegen; „wenn das der Vater wüßt', der würd' schon umgehatten sein. Wie kannst denn nur so lange draußen herum-kassackern, wo du doch weißt, daß es der Vater net leiden mag! Gut Glück, daß er heut noch net heim ist, den Spektakel mücht' ich sonst sehen.“

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte Molc.-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. B.
 Größtes Spezialgeschäft in ausgesucht feinsten Molcreibutter am Platze.

Eyach-Sprudel

Tafelwasser
 S. D. des Fürsten zu Fürstenberg.
 Hervorragendes kohlen-saures Mineralwasser.
 Erhältlich bei den Mineralwasserhändlern und durch das Hauptdepot

G. ROLLER, Karlsruhe
 Telefon 721 Schützenstrasse 45.

Verbraucher erhalten Geschenke
Dr. Gentner's
 Schneekönig
 bestes Seifenpulver.
 Alleiniger Fabrikant:
 Carl Gentner, Fabrik chem. techn. Produkte, Göppingen.

Küchenkäfer und Käfer

in Bäckereien, Geschäftshäusern, Brauereien, Fabriken etc. befreit mit einmaliger Desinfektion unter schriftlicher Garantie von 3 bis 5 Jahren

Baden-Badener Desinfektions-Anstalt
Robert Mozer & Albert Unser, Baden-Baden.
 Zur Selbstverteilung Verkauf dieses Präparates unter Nachnahme, 1 Kilo M. 7.50, 1/2 Kilo M. 4.— inkl. Porto. Jahresverträge mündlich; kein Pulver. Prima Präparate gegen alles andere Ungeziefer.

Klavierstimmen

sowie Reparaturen

an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums werden mit ganz besonderer Sorgfalt zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

Haus Köchlin

Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

Blumen-Vasen in Kristall
 Blumen-Töpfe in Majolika
 Blumen-Krippen, Topfständer

in vorzüglicher Auswahl

Himmelheber & Vier,

grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügelanstalt
 Kaiserstrasse 171
 liefern **komplette Braut- und Baby-Ausstattungen** jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Leopold Kölsch

Stammhaus gegr. 1844

Telephon 160.

Karlsruhe — Kaiserstrasse 211. □□□□□□□□□□

Während der Messe

Rabatt **15%** Rabatt

auf sämtliche

Tricotagen

für Damen und Herren

- | | |
|-------------------|-------------------|
| Herren-Hemden | Damen-Hemden |
| Herren-Jacken | Damen-Jacken |
| Herren-Hosen | Damen-Beinkleider |
| Herren-Netzjacken | Damen-Hemdosen |

Qualitäten bekannt gut und preiswert.



Toilette-Artikel

Artikel zur Manicure, Haar-, Nagel- und Zahnbürsten, Haarschmuck, Schwämme

in grosser Auswahl kaufen Sie vorteilhaft bei

H. Bieler, Kaiserstrasse 223.

Spezialgeschäft für Damenfrisieren mit grossem Laden für Parfümerien und Toilette-Artikel.

Anzeige!

Ich habe mein Büro und Wohnung von der Adlerstrasse 19 nach der **Kaiserstrasse 135**, im Hause Schmolzer & Cie., neben der Kleinen Kirche, verlegt.

J. Weinheimer,
 Rechtsanwält.

Anerkannt prima
Apfelwein
 empfiehlt per Liter 25 Pfg. Säfter leibweise.
 Albert Roos, Apfelweinfabrik, Durlach.

Tanus-Brunnen
 vorm. J. Friedrich, Hoflieferant, Grosskarbon.
 Billigste und angenehmste Erfrischung.

Hauptdepot: **Ollis & Cie.,**
 Hoff., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142.

Lacke
 Dele
Oelfarben
 strichfertig
 Möbelpolituren
 Bronzenleim
 Bodenwische
 Fussbodenlacke
 Pinsel.
 Bodenoel etc.
 Farbenn. Lacke
 für alle Industriezweige.
FARBENFABRIK
A. SCHAEFFER.
 Waldstr. 14
 n. d. Colosseum.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Ansehen und schönen Teint; deshalb gebrauchen Sie die erste **Stadenpferd-Milkenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nudeln Preis à Stück 50 P., ferner macht der **Milkenmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 P. bei: Carl Roth, Hofstr., Herrenstr. 26, W. Thiering, Drog., Amalienstr. 19, Otto Fischer, Karlstr. 74, W. Baum, Werderstr. 27, H. Bieler, Kaiserstr. 223, Em. Denny, Kaiserstr. 11, Jul. Dehn, Nachf., Fähringerstr. 55, Th. Wals, Kurfürststr. 17, Otto Mayer, Wilhelmstr. 20, W. Payer, Kaiserstr. 61, F. Reiss, Luisenstr. 68, sowie in allen Apotheken.
 in **Mühlburg:** Strauß-Drogerie, in **Grünwinkel:** Fr. Geiger-Sinner, in **Taglianden:** Albert Berti.

Keine Motten mehr.
 In meiner **Mottenvertilgungsanstalt** werden **Motten, Holzwürmer, Wanzen** und **anderes Ungeziefer** nebst **Brut** in **Möbeln, Betten, Teppichen** etc. unter Garantie vernichtet. **Chemische Gase**, ohne daß Stoffe, Holz und Polster irgend welche Beschädigung erleiden, radikal vernichtet.
Ernst Telgmann,
 Adlerstr. 4. Teleph. 2244.

Atelier für feine **Herrenschneiderei**
J. Kovar,
 8 Friedrichsplatz 8.
 Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten.
 Spezialität:
Frack- u. Smoking-Anzüge.
 — Mässige Preise. —
 Sonntags geschlossen.

„Ach, der Vater, Mutter, der sitzt mit dem Goldmüller im Wirtshaus, und sie trinken Beereneis, eine Flasche nach der andern. Wer weiß, was die miteinander haben, und wie spät der heimkommt.“
 „Du großer Gott, da wird er in einem schönen Zustand heimkommen! Aber Mädel, woher weißt du denn das, und wo hast dich nur die ganze Zeit herumgetrieben? Ich hab' mich schön um dich gesorgt und bin bald eingeschlafen vor Müdigkeit.“
 „Wo soll ich denn bloß gewesen sein, Mutter? Hinten im Garten war ich.“
 „Im Garten? Und allein in der dunkeln Nacht? Du, du! Gleich sagst mir, wer bei dir gewesen ist! Du machst doch net etwa gar Dummschheiten hinter dem Rücken der Eltern?“
 „Ach, Mutter, es war so schön draussen, und ich stand am Baum und hörte, wie die Burschen und Mädel im Dorfe auf und ab zogen und sangen, und da hab' ich zugehört und da — da —“
 „Na was denn da — da? Sag's doch!“
 „Ach, da kam der Franz vorbei und hat mich angeredet, und da haben wir halt eine Weile miteinander geplaudert.“
 „Rosemarie, das ist mir gar net recht. Wenn das der Vater erfährt, wird er arg böse, glaub' mir's; du weißt doch, wie er ist. Ich hab's wohl bemerkt, daß der Franz dir zu Gefallen geht; aber wo denkst denn nur hin, das ist doch kein Mann für dich, das gibt der Vater doch niemals zu, solange wie er lebt. Du, und eine Waldläuferin!“
 „Ach, Mutter, ich hab' dir's schon lang sagen wollen, aber ich hab' solche Bange davor gehabt. Aber weil du einmal davon anfängst, muß ich's doch sagen, ich vergeb' sonst vor Müdigkeit — ich und der Franz sind einig. Seine Eltern sind brave Leute, und er ist so gut und hat mich so arg lieb. Leg doch ein gutes Wort beim Vater für ihn ein!“
 Die Mutter hatte sie nur ausreden lassen, weil der Schreck ihr den Mund schloß. „Du großer Gott!“ rief sie endlich und schlug die Hände zusammen, „so weit seid ihr schon? Habt euch wohl gar schon abgefüßt und abgedrückt? Um Gottes willen, Mädel, wo denkst du nur hin? Ich hab' ja schließlich nichts dagegen, wenn ihr euch gen habt, wiewohl ich lieber einen rechtschaffenen Bauern für dich hät'; aber der Vater — eh“

der das zugibt, eh' kräht der Gidelhahn auf dem Kirchthurm. Du weißt doch, daß er die Forstleute überhaupt net leiden mag, weil der Förster ihn immer soviel Schererei macht mit dem Gemeindefolge.“
 Rosemarie führte die Schürze an die Augen und fing an zu weinen.
 „Ach, Mutter,“ schluchzte sie, „wir können ja net voneinander lassen!“
 „Und wenn du dich totheluffst, Rosemarie, das gibt der Vater net zu — ja, wenn das mit dem Förster net wär' — und auch dann net. Und wenn du dir's recht überlegst, Mädel — sei doch nur einsichtig! — du kannst doch mit deinem Gelde eine ganz andere Partie machen; da muß ich selbst dem Vater recht geben, so sehr du mich dauerst, wenn du ihn wirklich gern hast.“
 „Ach, wie gern, Mutter! Und er mich auch, ich weiß es. Ach, wenn ich mündig wär' und tun könnt', was ich wollt', ich wüß', Mutter, was ich tät! Ich lieb' mich vom Vater net zwingen wie die Martha und die Luise ehedem.“
 „Neb' net so was! Aus einem gemachten Bett legt sich kein Mensch so leicht in ein ungemachtes, und aus einer Stutche steigt net so leicht jemand auf einen Schiebefarren. Das Leben ist lang, Rosemarie, wenn man net vor der Zeit stirbt, und wie man sich bettet, so liegt man. Die Neu' kommt allemal erst hintennach, wann's zu spät ist. Komm, laß es für heut gut sein, man kann ja später noch über alles reden, es muß net gerade heute sein. Jetzt leg dich schlafen, eh der Vater kommt, daß der dein verheultes Gesicht net sieht und fragt — freilich, viel wird er nimmer erkennen können, wenn er heut heimkommt. Wir fallen nachgerade die Augen zu; nach dem sauren Tagewerk will der Mensch auch seine Ruhe haben, man ist doch auch nur ein schwacher Mensch.“
 „Mutter, ich kann doch net schlafen.“
 „Na, dann leg' dich zu wenigstens ins Bett, vielleicht schläfst doch ein.“
 „Ich kann net, Mutter!“
 „Ja, warum denn nur net? So geh doch herans mit der Sprach' und sag's, wenn du was auf dem Herzen hast. Es wird net weit her sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Strohüte und Formen, Bänder, Blumen, Stoffe und alle Putzartikel

die größte Auswahl und die billigsten Preise stets im

Spezial-Haus
L. Ph. Wilhelm
 Kaiserstrasse 205.

Rabatt-Marken.

Während der Messe

Handschuhe

15% Rabatt

Trikotagen

Strümpfe

1 grosser Posten Stickereien . . . per Stück 95 ^{1.25} ₁₀₀

Klößelspitzen

Kaiserstr. 143

Paul Burchard

Kaiserstr. 143.



Karlsruher Liederkrantz.

Sonntag, den 11. Juni
(bei jeder Witterung):

Sänger-Ausflug.

Abfahrt vormittags 6¹² Uhr nach Forbach. Wanderung durch das obere Murgtal, Raumbüschel nach Herrenwies (Mittagsessen) sodann über Sand, Obertal zurück.
Wir laden hierzu unsere verehrl. aktiven und passiven Herren Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst ein.
Anmeldungen sind unbedingt notwendig. Einzeichnungslisten liegen im Vereinslokal und für die pass. Herren Mitglieder auch bei Herrn Weber, Kaiserstr. 207, bei Herrn Chr. Oertel, Kaiserstr. 101 und bei Herrn Holzschuh (Filiale Oertel) Werderplatz 48 bis spätestens Freitag abend auf.
Die nötigen Karten werden am Samstag, den 10. d. Mts., abends, im Restaurant „Klapphorn“ verabfolgt.
Der Vorstand.

Apfelwein,

glanzhell; in anerkannt vorzüglicher Qualität, mit unbeschränkter Garantie für **Naturreinheit** liefert in Gebinden von ca. 40 Liter an die Kelterei von **A. Hörth, Ottersweier (Baden).**
Preisliste und Prospekte sowie Muster gratis.
Mein Apfelwein wurde auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und seit 1901 von über 1000 Käufern unverlangt belobt und weiter empfohlen.
Vertreter: **Th. Walz,** Drogerie, Kurvenstrasse 17.

Amerikanische Journale
Dauer-Kontobücher — Ring-Bücher
vorrätig und Sonderanfertigung

Gebr. Leichtlin
Zähringerstrasse 69. Telephon 48.

CAFÉ WINDSOR! vis-à-vis dem Hauptbahnhof, täglich von abends 8 Uhr
grosses Konzert
der rühmlichst bekannten Damen-Kapelle
Wiener Blumen (6 Personen). Sonn- und Feiertags von 4 Uhr an.

Neu! **Der Elou** *Neu!*
der Karlsruher Messe 1911.

Original-amerikan Deep to Deep.

Vornehmstes Fahrgeköhft der Gegenwart.
Auf der Turnee durch Deutschland.
Geöffnert während der Messe täglich von mittags ab.
Bahlreicher Frequenz sieht mit Vergnügen entgegen
Max Stehbeck, München.

Karl Trapp Nachfolger
Inh.: Jos. Trapp
Möbel, Dekorationen
empfiehlt sich im Liefern und Aufmachen von Vorhängen und Dekorationen, Aufarbeiten von Möbeln zu billigen Preisen.
Werkstätte im Hause **M. Bieg & Co.,** Kunsthandlung und Vergolderei, Akademiestrasse 16.



Holder's Rapid

vernichtet den Staub geräuschlos durch Saugluft. Klopfer u. Bürsten fallen weg ebenso das Herumschleppen von Möbeln u. Teppichen. Daher grösste Schonung auch der feinsten Stoffe. Nicht beschwerlich, sondern ein Vergnügen ist der Tag des Großreinemachens Apparate auch mietweise zu billigen Preisen. — Prospekte gratis. durch den Vertreter

Ferd. Mayer Jr., Friedrichspl. 7.

Den Verlobten

empfehlen
unser **grosses Lager** zur gefl. Besichtigung
Kein Kaufzwang.
10jährige Garantie. **Franko Lieferung.**

Holz & Weglein
Möbel-Etablissement, Kaiserstrasse 109.

Theater-Aufführungen
für alle Gelegenheiten. — **Humoristische Herren- und Damenvorträge** für Sport-, Gesang-, Militärvereine etc. empfiehlt
Fritz Müller, Musikverlag,
Kaiserstr. 221. **Karlsruhe** Telephon 1988.
Auswahlsendungen und Kataloge bitte zu verlangen.

In der Absicht, meine
außerordentlich großen Warenbestände

im Verkaufswert von ca. Mk. 400.000.—, als:
Komplette Zimmer in den Preislagen von 500—3000 Mk., **Einzelmöbel, Kunstgegenstände, Möbelstoffe, Gardinen etc. etc.**
um ein wesentliches zu reduzieren, gewähre ich bis auf weiteres

20 Prozent Rabatt

auf alle am Lager befindlichen Gegenstände. — Der Räumungsverkauf erstreckt sich auch auf die überaus reichhaltige

antike Abteilung

(Schränke, Truhen, Tische, Kommoden, Standuhren, Stühle, Sessel etc. etc. — eingelegt wie geschnitzte Sachen).

Pforzheim westl. Karl-Friedrichstr. 65 **J. L. Distelhorst** **Karlsruhe Waldstraße 30/32.**
Hofmöbelfabrik